

[Ihnat erklärte, was es der Ukraine ermöglichte, Flugzeuge in der Nähe von Awdijiwka abzuschießen](#)

01.03.2024

Die Russen mussten Risiken eingehen und näher an die Frontlinie in Awdijiwka fliegen, was es den Streitkräften der Ukraine ermöglichte, eine große Anzahl feindlicher Flugzeuge zu zerstören. Das sagte der Sprecher des Luftwaffenkommandos der ukrainischen Streitkräfte, Oberst Jurij Ihnat, in einer Sendung des Fernsehsenders United News.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Die Russen mussten Risiken eingehen und näher an die Frontlinie in Awdijiwka fliegen, was es den Streitkräften der Ukraine ermöglichte, eine große Anzahl feindlicher Flugzeuge zu zerstören. Das sagte der Sprecher des Luftwaffenkommandos der ukrainischen Streitkräfte, Oberst Jurij Ihnat, in einer Sendung des Fernsehsenders United News.

Er wies darauf hin, dass Russland wegen der ständigen Luftangriffe auf Awdijiwka seine Flugzeuge riskieren musste. Dies hat es jedoch möglich gemacht, eine große Anzahl russischer Flugzeuge in dieser Richtung zu treffen.

Ihm zufolge hat die Zerstörung der russischen Flugzeuge auch eine psychologische Wirkung auf die Angreifer.

„Jeder Luftangriff und jeder Bombenangriff aus der Luft hat schwerwiegende Auswirkungen auf die Frontlinie. Sie müssen verstehen, welche schrecklichen Folgen es hat, wenn eine 500 Kilogramm schwere Bombe eintrifft“, resümierte Ihnat.

Wie wir bereits berichteten, forderte der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte die Mindestanzahl von F-16 für die Ukraine. Insgesamt hat sein Land 42 solcher Flugzeuge im Einsatz.

Auch Dänemark wird 19 Kampffjets zur Verfügung stellen. Norwegen, das über etwa 60 solcher Flugzeuge verfügt, hat ebenfalls die Übergabe von F-16 angekündigt.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 213

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.